

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Lohr a.Main



GEMEINDEBRIEF



... rührte Elia an
und sprach ...

... rührte Elia an und sprach ...	4	Gottesdienste	19
Prädikantenvorstellung	6	Beruf: Kirchenmusiker/in	27
Gemeindeleben	8	Kirchengemeinde und Geld	32
Erfahrungen einer Familie	12	Aus unserem Dekanat	36

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Lohr a.Main
Dr.-Gustav-Woehrnitz-Weg 6, 97816 Lohr a.Main

Pfarramt – Pfarramtssekretärin Martina Imhof
Telefon 09352 8716 13
E-Mail pfarramt.lohr@elkb.de
Öffnungszeiten Mo, Di, Do, Fr 9 – 12 Uhr

Till Roth, Dekan 09352 8716 11
1. Pfarrstelle till.roth@elkb.de
Michael Kelinske, Pfarrer 09352 26 48
2. Pfarrstelle michael.kelinske@elkb.de
Müller-Thurgau-Weg 3
97816 Lohr-Sendelbach
Heinrich Spittler, Pfarrer 06095 99 43 747
(zugl. Klinikseelsorger) heiner.spittler@aol.com



Aktuelle Informationen:
www.lohr-evangelisch.de
www.lohr-evangelisch.de/newsletter

Dekanatskantor	Mark Genzel	09352 508 250 mark.genzel@elkb.de
Mesnerin	Anita Bauer	09352 65 09
Vertrauensfrau Kirchenvorstand	Doris Lang	09352 69 94
Vermietung Ulmer-Haus	Martina Klein	09352 8716 12
CVJM Lohr	Manuel Mühlbauer	01516 510 04 84
Dekanatsbüro	Kristin Schneider-Genge	09352 8716 10
Diakonisches Werk Lohr a.Main	Michael Donath	09352 606 42 48
Familienpflegestation	Helga Wild-Krämer	09358 409
Diakoniestation Partenstein	Daniela Wagler-Kalinke	09355 999 05

Bankverbindung der Kirchengemeinde:
Spenden: IBAN DE59 7906 9150 0008 8324 12
Kirchgeld: IBAN DE48 7905 0000 0044 1486 33

Impressum: Gemeindebrief Nr. 3/2020. Auflage: 1.750. Hrg.: Evang.-Luth. Pfarramt. Dr.-Gustav-Woehrnitz-Weg 6, 97816 Lohr a.Main. Redaktion: M. Kelinske (verantwortl.), T. Roth, M. Genzel (Kirchenmusik), C. Esgen (incl. Layout). Druck: Friedrich GmbH & Co, Ubstadt-Weiher. Fotos: C. Esgen, M. Henning, C. Riedmann, M.-S. Schüler, M. Wehrwein. Der Gemeindebrief ist eine Lebensäußerung der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Lohr. Personen, die mit der Veröffentlichung von Fotos, auf denen sie abgebildet sind, nicht einverstanden sind, müssen dies schriftlich an das Evang. Pfarramt erklären. Der Gemeindebrief wird auf Wunsch per E-Mail zugesandt oder per Newsletter zugestellt. Diesem Gemeindebrief liegt ein Schreiben mit der Bitte um Kirchgeldüberweisung und Überweisungsträger bei.

Liebe Mitchristen!

Aufgrund des letzten, vorgezogenen Gemeindebriefs halten Sie jetzt die Ausgabe Juli bis Oktober in den Händen. Im Blick auf diesen längeren Zeitraum ist noch vieles ungewiss. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses lässt sich leider nicht sagen, welche Gemeindeveranstaltungen wie stattfinden können. Von uns allen wird gerade viel abverlangt: Wir müssen häufig wichtige aktuelle Informationen verarbeiten und uns auf neue Verhaltensweisen einstellen.



Wie geht es Ihnen damit? Wie sind Sie bisher mit den auferlegten Einschränkungen zurechtgekommen? Wie kommen Sie mit den Unsicherheiten zurecht, die weiterhin bestehen? Unsicherheiten im Blick auf die künftige Entwicklung der Infektionskurve und auf das eigene Ansteckungsrisiko, aber auch im Blick auf die wirtschaftlichen Folgen für unser Land, für Europa und für die ganze Welt! In unserer globalisierten Welt hängt ja alles voneinander ab, wie wir es auch mit der Pandemie erleben.

Mir geht es so: Wenn das Leben so durchgerüttelt wird und Gewohntes bröckelt und abfällt, zeigt sich, was mir wichtig ist und was mich hält. Es waren für mich außergewöhnliche „7 Wochen ohne“ – die Zeit vom 16. März bis zum 3. Mai. Nun dürfen wieder Gottesdienste stattfinden. So unangenehm die Maskenpflicht und das Abstandsgebot sind: Das Vertraute tut gut. Mehr noch: Die Gottesbegegnung stärkt. Und ich habe es als wichtiges Zeichen erlebt, dass die ganze Zeit über die Kirchen zur stillen Einkehr geöffnet waren. Vielleicht sollen wir das auch neu lernen: die immer offene Tür zu Gott zu gebrauchen. Viele haben das von zuhause aus getan über Radio, Fernsehen und Internet, und tun es weiterhin. Der YouTube-Kanal „EvKircheLohr“ wurde dankbar genutzt, und wir wollen ihn weiterhin bestücken. Bitte informieren Sie sich weiterhin über die Homepage oder die App „Evangelische Termine“, was stattfindet. Auch auf die Möglichkeit des Newsletters weisen wir noch einmal hin.

Ich freue mich, dass wir Ihnen in diesem Gemeindebrief zwei Gemeindeglieder vorstellen können, die nach Beschluss des Kirchenvorstands die Prädikantenausbildung machen und ab nächstem Jahr Gottesdienste halten werden (S. 6). Außerdem ist das Thema Geld ein Schwerpunkt dieses Gemeindebriefs. Wir wollen Sie offen über die finanzielle Lage und geplante Projekte der Kirchengemeinde informieren (S. 32-35).

Vertrauen wir weiter auf Gott, dass er uns versorgt und unser Leben erhält und segnet.

Ihr Dekan Till Roth

„Der Engel des Herrn rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.“

(Monatsspruch
für Juli aus 1. Könige 19,7)

**Liebe Leserin,
lieber Leser!**

Die Elia-Geschichte ist eine der großen, eindrücklichen Erzählungen der Bibel. Das Kapitel, aus dem der Monatsspruch für Juli stammt, zeigt uns, was der Mensch – besonders in einer Krise – braucht. Unabhängig davon, ob wir uns in der Situation oder im Charakter des Elia mehr oder weniger wiederfinden können, schließt uns diese Geschichte Wesentliches über das Menschsein im Allgemeinen auf.

Elia lebte als Prophet Gottes in einer schwierigen Zeit. Er fand wenig Zuspruch und musste vorsichtig sein, ja sich zeitweise verbergen, weil sein Leben bedroht war. Nach einem – seltenen und wohl nicht nachhaltigen – „Erfolg“ in seinem Wirken rutschte er in eine Depression. Er zog sich zurück. Bewusst ging er in die Einsamkeit der Wüste und trennte sich sogar von seinem einzigen treuen Weggefährten. Er war überaus enttäuscht und des Lebens müde. Er wollte alles



hinwerfen und mit dem Leben abschließen. „HERR, ich kann nicht mehr. Lass mich sterben!“, heißt es in einer neueren Bibelübersetzung.

Wir alle kennen solche Phasen. Sogar Kinder und Jugendliche kennen schon Selbstzweifel und

existentielle Ängste, auch wenn es sich bei den meisten nicht zu einer handfesten Krise oder Depression auswächst. Wir sprechen in Deutschland von der Depression als einer der häufigsten Volkskrankheiten. Die hohen Anforderungen an Berufs- und Lebensgestaltung und die unheimlich schnellen Veränderungen setzen uns allen zu. Und gerade die Corona-Einschränkungen haben in dieser Hinsicht beträchtliche Nebenwirkungen gezeigt, insbesondere durch Einsamkeit, Auf-sich-allein-gestellt-sein und durch Mangel an Begegnungen und körperlicher Nähe.

An einem Tiefpunkt ist plötzlich ein Engel, ein Bote Gottes, bei Elia. Vier elementare Dinge geschehen von ihm her, die in dem Propheten neue Lebenskräfte wecken: Berührung, Bewe-

gung, Ansprache und Nahrungsaufnahme. Diese Dinge sind wesentlich für unsere Lebensgeister. Die Berührung durchbricht die Einsamkeit. Sie macht auf der einfachsten und direktesten, nämlich der körperlichen Ebene deutlich, dass hier ein reelles Gegenüber ist. Die Anrede durchbricht die Stille der Einsamkeit und holt Elia aus dem „Gefängnis“ der eigenen Gedanken. Die Bewegung, das Aufstehen, entreibt ihn aus der Starre und dem In-sich-gekehrt-sein. Noch heilsamer ist, dass er losgeht und den

„weiten Weg“ unter die Füße nimmt. Und das Essen stärkt ihn nicht nur, sondern es lässt ihn wieder sich selbst spüren. Und Elia merkt, wie gut es tut, sich etwas Gegebenes einzuverleiben, von dem man zehren kann. Er muss nicht aus sich selbst leben. Leben ist von

Gott gewährte Gabe. So wird die Leibsorge des Engels zur Seelsorge an Elia.

So sollen und können auch wir einander Engel und Seelsorger sein. Viele werden unter den Corona-Einschränkungen neu erfahren, wie

wesentlich Berührungen und körperliche Kontakte sind und wie sehr wir Zuspruch und Ermutigung von außen, von anderen brauchen. Der Verzicht auf das Händeschütteln, auf Umarmung und auf körperliche Zuwendung hat etwas Unmenschliches, etwas depressiv machendes. Umso wichtiger ist es, dass wir uns nicht völlig zurückziehen, sondern füreinander da sind. Trotz allen Abstandhaltens können wir einfühlsam sein und helfen, wo wir jemanden am Boden liegen sehen.



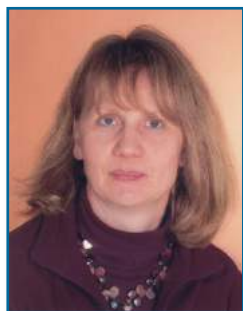
Und zur Stelle zu sein und einem Schwachen unter die Arme zu greifen – das lassen wir uns von niemandem verbieten. Denn das brauchen wir alle. Jeder von uns hat auf seine Weise noch einen weiten Weg vor sich.

Gott behüte Sie! – Ihr Dekan Till Roth

Wir freuen uns, dass sich mit Christina Roth und Carolin Esgen zwei Frauen aus der Kirchengemeinde entschieden haben, die Ausbildung zum Prädikantendienst zu beginnen. In diesem Gespräch stellen sich beide vor und erklären auch, was eine Prädikantin ist.

Liebe Frau Roth, liebe Frau Esgen, bitte stellen Sie sich beide kurz vor.

CR: *Mein Name ist Christina Roth, ich bin 51 Jahre alt und wohne in Lohr am Main, verheiratet mit Till Roth, dem hiesigen Dekan. Wir haben drei Kinder im Alter zwischen fünfzehn und zwanzig*



Jahren und ich unterrichte am FLvEG Lohr Evangelische Religionslehre und Latein in Teilzeit.

CE: *Ich heiße Carolin Esgen, wohne in Lohr-Sendelbach, bin 50 Jahre alt, verheiratet, Mediatorin und habe zwei erwachsene Söhne.*



Sie sind in der Kirchengemeinde sehr aktiv. In welchen Bereichen?

CR: *Seit 20 Jahren bringe ich mich in die Kinder- und Kleinkinderarbeit ein: Hier leite ich das Team der Kleinen Kinderkirche im Rahmen der 11-Uhr-Kirche, mein größtes Projekt war der Schlunz-Kindertag letztes Jahr am Buß- und Betttag. Außerdem dekoriere*

ich gern den Gemeinde-Saal je nach Jahreszeit. Anlässe dafür sind vor allem das Mittagessen bei der 11-Uhr-Kirche und Kirchkaffee nach dem Gottesdienst. Freude macht mir auch das Singen in unserem Kantatenchor unter der Leitung von Mark Genzel.

CE: *Als Mitglied im Kirchenvorstand. Bei Lesungen, im Gottesdienstausschuss. Als Öffentlichkeits- und Ökumenebeauftragte.*

In Kürze beginnen Sie die Prädikantenausbildung. Aber was ist eigentlich eine Prädikantin? Was gehört zu ihren Tätigkeiten?

CR: *Eine Prädikantin leitet und gestaltet wie ein Pfarrer den Gottesdienst und hat dabei im Unterschied zur Lektorin aufgrund ihrer Ausbildung das Recht, ihre Predigt selbst zu erstellen. Nach der Ausbildung wird sie von unserer Kirche zur öffentlichen Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung berufen, d.h. dass sie auch Abendmahlsfeiern leiten kann. Taufen, Trauungen, Beerdigungen und Konfirmationen dürfen allerdings in der bayrischen Landeskirche nur von Pfarrern gehalten werden.*

Die Prädikantenausbildung ist sehr intensiv und geht über mehrere Mo-

nate. Was lernen Sie dabei? Wie ist die Ausbildung aufgebaut?

CE: Christina Roth kann als Religionsphilologin auf ihr Theologiestudium, Latein, Griechisch und Hebräisch zurückgreifen und sich direkt im Prädikantenkurs der Gottesdienstleitung, Predigterarbeitung und der Leitung der Feier des Heiligen Abendmahls widmen. Ich steige als Fachfremde in einen Lektorenkurs ein, der kirchl.-theol. Grundlagen vermittelt, in Liturgik, Predigtlehre und Gottesdienstleitung einführt. Der Prädikantenkurs schließt sich an. Üben werden wir die Leitung einzelner Gottesdienstabschnitte hier in unserer Gemeinde unter Anleitung von Dekan Roth.

Was waren Ihre Gründe, sich für die Prädikantenausbildung anzumelden?

CR: Seit meiner Konfirmation feiere ich gern und regelmäßig den Gottesdienst mit. Inzwischen spüre ich oft den starken Wunsch, nicht nur von der Kirchenbank aus teilzunehmen, sondern Gottesdienste mit- und selbst zu gestalten. Es reizt mich auch, mich bei der Vorbereitung wieder mehr in theologische Inhalte vertiefen zu können als bisher. Gerade im Kleinkinderbereich muss man bei der Vermittlung

ganz an der Oberfläche bleiben, ständig Methoden wechseln und viel anschauliches Material einsetzen. Außerdem habe ich eine sehr gute theologische, sprachliche und musikalische Vorbildung, so dass ich hoffe, dass mein Dienst auch für die Gemeindeglieder eine Bereicherung wird.

CE: Weil ich unsere Liturgie noch besser verstehen möchte. Weil ich herausfinden möchte, ob das eine Aufgabe für mich sein könnte.

Worauf freuen Sie sich in Ihrem Dienst als Prädikantin?

CR: Ich freue mich auf die Arbeit am Bibeltext, auf das Feilen an der Predigt und auf den Blick in aufnahmebereite Gesichter. Denn in der Schule und bei der Kinderarbeit muss man die Aufmerksamkeit der Kinder immer erst gewinnen! Vielleicht ergibt sich auch das eine oder andere Nachgespräch beim Kirchkaffee!

CE: Ich freue mich auf Lesen, Recherchieren, Fragen, Denken. Auf Zusammenarbeit mit Lektoren, Kantor, Mesnerin. Auf den Dialog mit der Gemeinde. Auf das erste „Danach“...

Vielen Dank, Frau Roth und Frau Eszen, und Gottes Segen für den Dienst.



Dienstagstreff – herzliche Einladung!

Andacht, thematischer Impuls, Austausch, Kaffee und Kuchen: Im Juli hofft Wilma Schwarz zum Sommerfest einladen zu können. Bitte beachten Sie die Presseankündigungen.



Im **September** konnte Wilma Schwarz Dr. Manuel Mühlbauer als Referenten gewinnen. Manuel Mühlbauer ist auch Vorsitz-

zender des CVJM Lohr und mit seiner Familie in der Kirchengemeinde aktiv. *„Die Arbeit des Gideonbundes ist bekannt durch die Bibeln, welche wir in Hotels auslegen. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht Menschen die gute Botschaft der Auferstehung Jesu in die Hand zu geben. Gerne erzählen wir Ihnen und Euch von den Geschichten, die wir in unserer Missionsarbeit erleben. Den Zeugnissen über unseren Dienst wollen wir besonderen Raum einräumen. Außerdem werden wir von den aktuellen Ereignissen in unserer Bibelweitergabe berichten.“*

Im **Oktober** wird der eigentlich für Mai geplante Vortrag zu Martin Luther King nachgeholt. Matthias Wehrwein und Wilma Schwarz zeichnen ein farbiges Lebensbild.

Möchten Sie abgeholt werden? Dann melden Sie sich bitte im Pfarrbüro: Martina Imhof, Tel. 09352 871613.

Di, 14. Juli, 14.30 – 16.30 Uhr

Sommerfest

Mit Wilma Schwarz

Di, 15. Sept., 14.30 – 16.30 Uhr

„Gideonbund“

Mit Dr. Manuel Mühlbauer.

Di, 20. Oktober, 14.30 – 16.30 Uhr

„Martin Luther King – ein Lebensbild“

Mit Matthias Wehrwein, Wilma Schwarz.



Für Familien: einfache Familiengottesdienste und mehr



Kraft tanken im Gottesdienst und in Gemeinschaft! Pfarrer Kelinske und Dekan Roth planen, nach den Sommerferien monatlich einen einfachen Familiengottesdienst sonntags um 11 Uhr zu feiern. Jede Familie wird Platz in einer eigenen Bank haben. Wir hoffen, dass auch die jüngeren Kinder es in einem kurzweiligen Gottesdienst gut in der Bank aushal-

ten und Freude an Liedern, Geschichten und dem Geschehen haben.

Familiengottesdienste

So, 13.9. und So., 11.10., jeweils 11 Uhr

Bitte Anmeldung im Pfarrbüro, Tel. 09352 871613, Mo - Fr, 9 - 12 Uhr.

Außerdem neu für Kinder: wechselnde Geschichten zum Hören, Kreativtipps, Online-KiGos auf der Homepage www.lohr-evangelisch.de/angebote-fuer-kinder



Jubelkonfirmation am 18. Oktober

Aufgrund des allgemeinen Versammlungsverbotess konnte die Jubelkonfirmation leider nicht wie geplant am 3. Mai stattfinden. Die eingeladenen Jubilare wurden angeschrieben und für 18. Oktober eingeladen. Da sich mit 14 Jubilaren eine überschaubare Zahl angemeldet hat, halten wir mo-

mentan an diesem Termin 18.10. fest. Geplant ist ein Festgottesdienst mit Konfirmationsgedächtnis und Segnung, jedoch ohne Abendmahl um 9.30 Uhr in der Auferstehungskirche für die Jubilare und ihre Familien. Für die Gemeinde findet um 11.00 Uhr ein Gottesdienst statt.

3. Oktober: Christustag

Am 3. Oktober 2020 findet der sechste bayerische Christustag statt. Der Kirchenvorstand hatte beschlossen, dass sich die Kirchengemeinde Lohr mit Gottesdienst und Vortragsangebot beteiligt, parallel waren Angebote für Kinder angedacht. Die Kirchengemeinde Gemünden hatte organisatorische Unterstützung zugesagt. Auf-

grund der Coronakrise wird auch der Christustag Bayern in diesem Jahr lediglich digital stattfinden.

Weitere Informationen dazu unter www.christustag-bayern.de.



Geduldig und hoffnungsvoll warten wir auf die Möglichkeit wieder gemeinsam etwas zu unternehmen. Allerdings wollen wir auch bedenken, dass die momentane Krise eine Chance bietet, um neue Formen der An-dacht und Interaktion zu entwickeln und umzusetzen. Als CVJM ist es unser Ziel junge Christen zu vernetzen und neue Optionen zu bieten, durch die sie im Glauben gestärkt werden und Inspiration finden ihren Glauben offen zu leben.



Bedingt durch die lange Periode der Kontaktarmut (auch gerne Social Distancing genannt) gibt es einen großen Bedarf an Kommunikation und Austausch. Auch wir CVJM-er vermissen die aktive Gemeinschaft und unsere gemeinsamen Aktivitäten. Deshalb beobachten wir den Verlauf der Corona-Pandemie und versuchen unsere Veranstaltungen so bald wie möglich wieder anlaufen zu lassen. Da wir sehr viel Wert auf Gemeinschaft legen und eine enge Beziehung in unserem Umgang pflegen, ist es

schwer für uns Angebotsformate mit der aktuellen Abstandsregel anzubieten. Realistisch betrachtet heißt dies aber auch, dass unser **CVJM-Gottesdienst Tankstelle, Familien- und Kindertage frühestens im neuen Schuljahr – also zum September** wieder anlaufen können. Ebenso verhält es sich bei unserem Sportangebot Nerf-Gruppe.

Es bleibt uns hier alle realistischen Termine für unsere Veranstaltungen und Gruppen anzubieten. Dazu ist anzumerken, dass dann die Angebote eventuell eingeschränkt angeboten werden oder noch einmal verschoben werden müssen. Schließlich möchte ich darauf hinweisen, dass wir unseren **Jugendtreff momentan konsolidieren** und deshalb noch keine Termine in diesem Gemeindebrief bekanntgeben wollen.

Keiner kann sagen, wie die Krise weiter verläuft. Wir wollen Euch Mut zusprechen und Zuversicht mit auf den Weg geben. In der Corona-Pandemie wurden wir bisher gut behütet. Wir glauben, dass unser Herr Jesus Christus sich auch, oder gerade in dieser schweren Zeit um uns sorgt. An dieser Stelle möchte ich noch einmal darauf hinweisen, dass wir in Fragen des gelebten Glaubens gerne auch außerhalb unserer bestehenden Angebote weiterhelfen.

(Manuel Mühlbauer, 1. Vors. des CVJM Lohr)

Nerf-Sportgruppe

Falls die Nerf-Gruppe im September wieder durchstarten darf, freut sich Mark-Simon Schüler auf viele, die einfach Lust auf Koordinationssport in Teams haben.

Wombach, Turnhalle, Grundschule.
So, 20. September, 14.30 Uhr
So, 25. Oktober, 14.30 Uhr



Foto: M.-S. Schüler.

Rückfragen bei Mark-Simon Schüler,
 2. Vors. **CVJM** Lohr, 01577 6467446.
 Kommt vorbei!

Herzliche Einladung zum nächsten **CVJM-Famili**entag

Er ist als Herbsttag geplant für Samstag, den **19. September 2020**. Leider mussten wegen Corona der Frühlings- und der Kanutag ausfallen. Die Familientage des CVJM finden in der Regel 4 Mal im Jahr statt. Sie stehen unter dem Motto: "Wir gehen raus und du kommst mit - Christliche Gemeinschaft erleben und gestalten".

Für diesen Nachmittag hat sich das

Team mit Kathleen Nitsche, Katja Beck, Ita Neuer, Melanie Ott und Ilse Wehrwein wieder ein buntes Programm für Jung und Alt ausgedacht. Wir treffen uns auf dem Spielplatz am Bischborner Hof.

Jeder ist willkommen: Groß und Klein, Jung und Alt, Familien, Jugendliche, Singles, Omas und Opas. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Bitte Teller, Besteck, Tassen und Becher mitbringen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen finden sich in den ausliegenden Flyern in der Tagespresse.

Infos Et Rückfragen bei Ilse Wehrwein Tel. 09352/6020902.

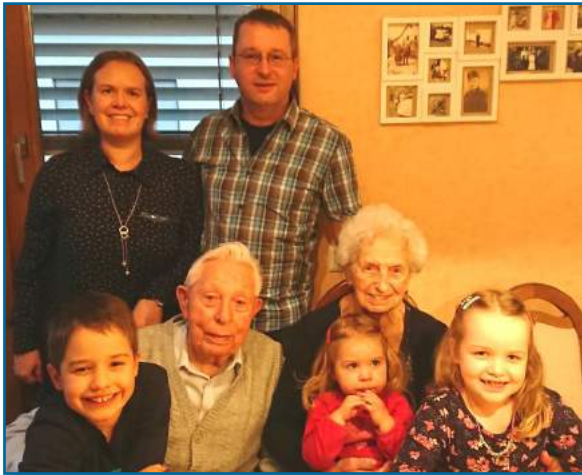


Fröhliche Gemeinschaft beim CVJM-Herbsttag in 2019. Foto: M. Wehrwein.

„Früher sagte man doch: die drei K – Kinder, Küche, Kirche. Jetzt habe ich nur noch zwei K“, scherzt Claudia Riedmann im Mai am Telefon. Denn Gottesdienste vor Ort für Familien mit Kindern sind in der Coronakrise derzeit nicht möglich. Normalerweise sind Claudia und Frank, beide Bauingenieure, regelmäßig in der familienfreundlichen 11-Uhr-Kirche dabei, mit ihren drei Kindern fahren sie auch gerne zur Gemeindefreizeit mit. Aber wie sieht der veränderte Alltag aus?

Über zwei Monate waren **Frederike (2), Helena (6) und Benjamin (9)** zuhause. Auch wenn seit Ende Mai die beiden Mädchen wieder in Krippe und Kindergarten

gehen und der Älteste wohl nach Pfingsten wieder die Grundschule besucht – diese erste Corona-Zeit war sehr intensiv, das Familienleben umkämpelnd und herausfordernd. „Wir ha-



Fam. Riedmann bei der Gnadenhochzeit der Urgroßeltern im Februar.

ben es ja gut. Wir haben Platz draußen und auch in der Wohnung. Das ist wichtig bei bewegungsaktiven Kindern“, lacht Claudia am Telefon. Schwer sei es für Franks Großeltern Klara und Edmund, für die mit Mitte

90 der Besuch der Urenkel immer eine schöne Abwechslung im Alltag ist. „Das war in den letzten Wochen nur eingeschränkt möglich. Bei dem tollen Wetter waren die Kinder aber draußen im Hof in Steinbach, so dass die Urgroßeltern am Fenster schauen und später dann mit Abstand sitzen konnten.“

Besonders schwierig?

Für Benjamin ist es nach vielen Wochen „Homeschooling“ zunehmend anstrengend, sich weiter zu motivieren. Da ist Unterstützung besonders von Claudia gefragt, die in ihrer Elternzeit die meisten Aufgaben rund um die Kinder meistert. Und natürlich

bleibt zuhause mehr liegen, wenn die Kinder den ganzen Tag da sind. Über Ostern wäre die Familie normalerweise zu den Großeltern nach Thüringen gefahren. „Den Kindern und

uns fehlen die Besuche bei meinen Eltern, wir besuchen sie sonst öfter“, erklärt Claudia. „Die Kinder vermissen das Spielen mit ihren Freunden, gemeinsame Aktivitäten wie Kino oder Schwimmbad.“

Normalerweise finden Treffen auch während der 11-Uhr-Kirche der ev. Gemeinde statt. „Wir sind gerne dabei, ich arbeite auch im Team mit. Aber derzeit können wir nicht zusammenkommen“, bedauert Claudia. Die Pfarrer und auch Christina Roth, die das Kleine-Kinder-Kirchenteam leitet, haben an die Mitarbeitenden gemailt, nachgefragt, erklärt, welche Auflagen es für die Gottesdienste mit Kindern gibt. Die reale Gemeinschaft lässt wohl noch auf sich warten. Aber es wird Kontakt gehalten, sich ausgetauscht, ermutigt. „Es ist auch gut, Rituale zu haben: so gibt es für die beiden Großen schon seit Jahren ihr Abendgebet“, erzählt Claudia.



Gemeinschaft?

Gemeinschaft erleben die fünf Riedmanns derzeit vor allem innerhalb der Familie. Da kommt es zu berührenden Erlebnissen. Als Benjamin eines Mittags kurz umkippt, wie es bei heranwachsenden Kindern manchmal passieren kann, und sich die Stirn massiv am Fliesenboden anschlägt, kommen die Geschwister sofort herbei: Helena mit Kühlakku, Frederike mit Kuschtieren! Samariter in der Familie, Unterstützung, Nähe. Freundliche Menschen im Krankenhaus und auch die Nachfrage von Pfarrer Kelinske nach Benjamin taten einfach gut.

Besonders schön?

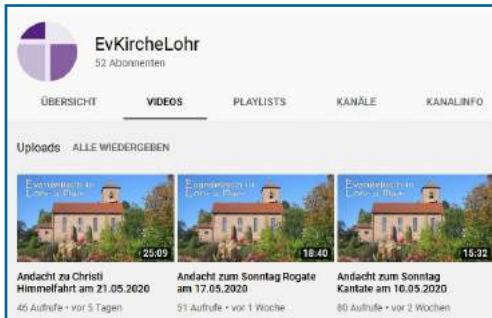
„Den Kindern gefällt die viele Zeit zum Spielen, ob draußen oder drinnen, die freie Zeiteinteilung.“ Fahrdienste entfallen: weder Kinderfeuerwehr, noch BUND-Kindergruppe oder Kinderturnen finden statt, Ballett nur online. Das gibt Zeit. Aber die Kinder vermissen diese geliebten Aktivitäten.

In Kontakt bleiben – Pfarrer Kelinske und Dekan Roth haben vieles in Bewegung gesetzt, um die Familien zu ermutigen, ob Buchgeschenke für Kleinkinder, Mails und Anrufe, Internettipps für Kinder und Jugendliche. Aber alle freuen sich wieder auf reale Begegnungen. **Danke an Familie Riedmann für Offenheit, Zeit, Fotos und Anteilgeben am Familienleben!**

Plötzlich ist alles anders! Das galt mit Beginn der Corona-Pandemie auch für unsere Gottesdienste. Während des Versammlungsverbotes wurden sie vor dem eigentlichen Sonntag oder Festtag in der leeren Kirche aufgenommen und dann am betreffenden Tag auf den YouTube-Kanal der Kirchengemeinde gestellt. Dekanatskantor Mark Genzel sorgte dabei nicht nur für die Orgelmusik, sondern betreute auch die Aufnahmen vor Ort. Erik Schwarz bearbeitete die Szenen und verbrachte viele Stunden damit, daraus einen hochwertigen Film zu erstellen. Wir danken beiden sehr für diesen Einsatz. Sie haben es uns ermöglicht, wenigstens virtuell Gottesdienst in der vertrauten Auferstehungskirche zu feiern.

Auch weiterhin: Online-Andachten

Wir wollen weiter Menschen mit der frohen Botschaft des Evangeliums erreichen, denen es aufgrund räumlicher Distanz oder gesundheitlichen Gründen nicht möglich ist, den Gottesdienst zu besuchen.



Gottesdienste vor Ort

Seit Mitte Mai feiern wir wieder in der Auferstehungskirche gemeinsam Gottesdienst. Dafür sind wir sehr dankbar, auch wenn es mit Auflagen verbunden ist. Die Anzahl der Plätze in der Kirche ist aufgrund des Sicherheitsabstandes begrenzt. Damit keiner an der Kirchentür abgewiesen werden muss, bitten wir Sie deshalb, sich telefonisch für den Gottesdienst im Pfarrbüro anzumelden (von Mo bis Fr, 9 bis 12 Uhr; Tel. 09352/871613)



Quelle: <https://www.pptkonnze.de/contributors-tippis.com>

Abendmahl

Das Heilige Abendmahl werden wir weiterhin in lutherischer Tradition in beiderlei Gestalt feiern. Dazu wird auf einem Tisch im Chorraum für jeden Gottesdienstbesucher auf einem kleinen Tablett ein Glas mit Wein/Traubensaft und eine Hostie liegen. Man kommt einzeln nach vorne, nimmt sich ein Tablett, isst und trinkt und setzt sich wieder an seinen Platz. Auf diese Weise ist es trotz der strengen Sicherheitsauflagen möglich, das Abendmahl als Stärkung des Glaubens zu empfangen.

Seniorenzentrum St. Martin

Nach wie vor sind die Kontakte in das Seniorenzentrum St. Martin leider nur eingeschränkt möglich. Pfarrer Heinrich Spittler bietet seelsorgliche Gespräche an und ab Juni werden zumindest hausintern mit begrenzter Teilnehmerzahl wieder ev. Gottesdienste gefeiert. Die Evang. Sonntagsblätter werden den Interessierten wöchentlich ins Seniorenzentrum gebracht und die Kirchengemeinde hat einen kleinen "Gemeindebrief" mit heimatlichen Fotos aus Lohr und Umgebung aus der zurückliegenden Pas-

sionszeit und den ersten Tagen der Osterzeit als Ermutigung drucken und verteilen lassen. Auf www.lohr-evangelisch.de/gemeindeleben können Sie sich das Fotoheft ansehen.

Einkaufsunterstützung

Unser Dank gilt allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die bereit sind, in der Krisenzeit für Seniorinnen, Senioren und Menschen mit Vorerkrankungen oder Handicap den Einkauf zu übernehmen. Wenn Sie den Einkaufsservice in Anspruch nehmen wollen, melden Sie sich bitte im Pfarramt.

Präparanden-, Konfirmanden- und Religionsunterricht

Aufgrund der Coronakrise entfielen Präparanden- und Konfirmandenunterricht und auch der Religionsunterricht. Um den Kontakt zu den Präparanden und Konfirmanden zu bewahren, schickten ihnen Dekan Roth und Pfarrer Kelinske Grüße und Impulse als Audiodateien zu. Außerdem luden sie die Jugendlichen ein, Fürbitten für die Gottesdienste zu formulieren oder die Lesung zu übernehmen.

Seinen Schülerinnen und Schüler im Religionsunterricht schickte Pfarrer Kelinske Ermutigungen und Bibelgeschichten zum Anhören. Dabei lud er die Kinder auch ein, von dem Gehörten ein Bild zu malen.



Ein Schüler und eine Schülerin malten zu Daniel 3: Die drei Männer im Feuerofen.

Wir freuen uns, Ihnen drei Bilder (ein sog. Triptychon) des fünfteiligen Kunstwerks *Melencolia* des Lohrer Künstlers **Jan Peter Kranig** (1955 - 2018) zeigen zu dürfen. Der Titel *Melencolia* nimmt auf den Planeten Saturn Bezug, von dem man im Mittelalter annahm, Melancholie und Schwermut zu fördern.

Wir meinen, dass Kranigs Werk möglicherweise einige Gedanken aus „Vorangestellt“ und „Angedacht“ (S. 3-5) bildlich darstellt und gleichfalls zum Weiterdenken anregt.



Melencolia von Kranig scheint unter anderem die Coronakrise aufzunehmen: Schutzkleidung, Mund-Nase-Schutz, Distanz, Vereinzelung der Lebewesen... Aber verblüffend: das Kunstwerk wurde bereits 2005 geschaffen! Hat Kranig als Künstler hier bereits etwas dargestellt, was viele von uns heute in der Coronakrise betrifft? Eine melancholische Stimmung?



Albrecht Dürer: *Melencolia I* (1514).*

Kranigs Werk bezieht sich auf das gleichnamige Bild, das Albrecht Dürer vor rd. 500 Jahren zur Zeit der Reformation schuf. Zu Dürers Zeit grassierte in Deutschland und darüber hinaus die Pest.

Vielleicht fragen Sie sich mit uns:

- Werden in Krisen gesellschaftliche Herausforderungen wie Vereinsamung schneller deutlich?
- Sind Glaubende wie Künstler „Propheten“, die den Finger in *gesellschaftliche Wunden* legen, mahnen, Gefahren sichtbar machen, aber auch ermutigen?
- Woher erwarten wir *Orientierung und Hilfe* in einer Welt, die einem Irrgarten zu gleichen scheint?
- Könnte das *bunte Farbenspektrum* des Lichts *Hoffnung* darstellen? Wie ist es mit der biblischen Regenbogenverheißung?
- Was brauchen Menschen, um den *Rahmen* zu verlassen, um sich zu berühren?



Jan Peter Kranig: Melencolia (2005).**

Was entdecken Sie in Kranigs *Melencolia*? Als Anregung einige Wortpaare, die sich ergänzen, bereichern, manchmal herausfordern. Was meinen Sie?

WISSENSCHAFT – VERTRAUEN

MAHNUNG – TROST

NÄHE – DISTANZ

KÖRPER – SEELE

ISOLATION – SCHUTZRAUM

Melancholie („Mönchskrankheit“) galt im Mittelalter auch als Versuchung, die Gläubige wie eine Prüfung zu bestehen hatten. Das Fehlen echter Gemeinschaft schien Melancholie zu begünstigen. Luther selbst litt unter Schwermut, er setzte sich in Trostschriften damit auseinander. Der zerstörerischen Kraft der Melancholie wurden Gebete, geistliche Lieder, Musik und Gesellschaft entgegengesetzt.

Aber: nach dem kath. Religionsphilosophen Romano Guardini ist Schwermut „die Beunruhigung des Menschen durch die Nachbarschaft des Ewigen.“ Haben Sie das bei einem wunderschönen Sonnenuntergang, bei bestimmter Musik oder im Gottesdienst schon gespürt? Können große Freude und ein „schweres Gemüt“ eine Verbindung haben, manchmal zusammenhängen?

Ein Ausstellungskatalog der Werke (2000–2018) Jan Peter Kranigs, hrsg. von Dr. Gisela Schlemmer, kann in der Lohrer Stadtbibliothek und im Lohrer Buchhandel erworben werden. Wir danken Frau Schlemmer herzlich für die Erlaubnis, das Werk ihres Mannes hier zeigen zu dürfen.

vgl. auch wikipedia.org/wiki/Melencolia_I; wikipedia.org/wiki/Melancholie; jp-kranig.de

Bzgl. aktueller Entwicklungen – bitte Homepage u. Pressemitteilungen beachten!

Gruppen und Kreise werden erst wieder stattfinden, wenn es die staatl. Auflagen für Versammlungen und die Abstandsgebote erlauben. Möglicherweise können Chorproben noch längere Zeit nicht stattfinden. Wir informieren in der Presse, über Homepage, Newsletter und Schaukasten.

Eltern-Kind-Spielgruppe

(Evelin Faß), wöchentlich am Donnerstag, 9.30 – 11.00 Uhr

Wie es mit der Konfirmandenarbeit nach den Sommerferien weitergeht, wird den Familien direkt mitgeteilt, sobald klar wird, in welcher Form es möglich sein wird, den Konfirmandenkurs zu gestalten. Das Gemeindepraktikum der Präparanden entfällt in diesem Sommer.

Jugendtreff, wöchentlich, in Lohr oder Gemünden, s. Aushang
am Donnerstag, 18.30 – 20.00 Uhr, Details unter www.cvjim-lohr.de

Dienstagstreff im Ulmer-Saal nicht nur für ältere Menschen
monatl. an einem Dienstag, 14.30 – 16.30 Uhr, bitte Aushang beachten

Mehrgenerationen-Café im Erdgeschoss des Ulmer-Hauses,
wöchentlich am Dienstag, 14.00 – 17.00 Uhr

Männertreff bei Fam. Wehrwein, Rodenbacher Str. 14a, Lohr a.Main
monatl. meist an einem Donnerstag, 19.30 Uhr, Termine bitte im
Pfarramt erfragen

Posaunenchor

wöchentlich am Dienstag, 19.45 – 21.00 Uhr

Gospelchor 14-täglich am Dienstag, 18.15 – 19.45 Uhr (in den geraden
Kalenderwochen)

Kantatenchor nach Probenplan am Mittwoch, 19.30 – 21.00 Uhr

Hauskreise: An verschiedenen Wochentagen finden Bibelkreise bei Familien in
der Gemeinde statt. Bitte fragen Sie bei Interesse im Pfarramt nach.

Abend des Gebets (ggf. bitte Aushänge beachten)
vierteljährlich an einem Montag, 19.30 – 21.00 Uhr

*Am Abend zum Gebet hat meist Angelika Remelka
einen stimmungsvollen Mittelpunkt gestaltet.*

Foto: C. Esgen.



Derzeit können in St. Elisabeth nur nichtöffentliche Gottesdienste für Patienten/innen und Mitarbeitende des Bezirkskrankenhauses stattfinden. Im Seniorenzentrum St. Martin finden hausintern Gottesdienste mit beschränkter Teilnehmerzahl statt. Taufgottesdienste werden ebenfalls als separate Gottesdienste im Familienkreis gefeiert. Seit einiger Zeit finden sich mittwochs um 18 Uhr zum Abendläuten Gemeindeglieder zum Bittgebet anlässlich der Corona-Pandemie in der Auferstehungskirche ein. Sie sind herzlich eingeladen dazuzukommen. Gerade in Notzeiten ist das gemeinsame Bittgebet ein wichtiger Dienst an der Gesellschaft.

1. Juli, 18 Uhr Mittwoch - Bittgebet

5. Juli 4. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (T. Roth)

11.15 Uhr Gottesdienst (T. Roth)

8. Juli, 18 Uhr Mittwoch - Bittgebet

12. Juli 5. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst (M. Kelinske)

11.00 Uhr Gottesdienst (M. Kelinske)

15. Juli, 18 Uhr Mittwoch - Bittgebet

19. Juli 6. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst (H. Spittler)

11.00 Uhr Gottesdienst (H. Spittler)

22. Juli, 18 Uhr Mittwoch - Bittgebet

26. Juli 7. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst (T. Roth)

11.00 Uhr Gottesdienst (T. Roth)

29. Juli, 18 Uhr Mittwoch - Bittgebet

2. August 8. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (M. Wehrwein)

11.15 Uhr Gottesdienst (M. Wehrwein)

5. August, 18 Uhr Mittwoch - Bittgebet

9. August 9. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst (M. Kelinske)

11.00 Uhr Gottesdienst (M. Kelinske)

12. August, 18 Uhr Mittwoch - Bittgebet

16. August 10. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst (M. Kelinske)

11.00 Uhr Gottesdienst (M. Kelinske)

19. August, 18 Uhr Mittwoch - Bittgebet

23. August 11. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst (H. Spittler)

11.00 Uhr Gottesdienst (H. Spittler)

26. August, 18 Uhr Mittwoch - Bittgebet

30. August 12. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst (T. Roth)

11.00 Uhr Gottesdienst (T. Roth)

Wir bitten um Anmeldung zu den Gottesdiensten im Pfarrbüro, Tel. 09352 871613, Mo-Fr. 9-12 Uhr



Foto-Text-Kreation:
Martin Henning.

2. Sept., 18 Uhr Mittwoch - Bittgebet

6. September 13. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (T. Roth)

11.15 Uhr Gottesdienst (T. Roth)

9. Sept., 18 Uhr Mittwoch - Bittgebet

13. September 14. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst (M. Kelinske)

11.00 Uhr Familiengottesdienst (M. Kelinske)

16. Sept., 18 Uhr Mittwoch - Bittgebet

20. September 15. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst (H. Spittler)

11.00 Uhr Gottesdienst (H. Spittler)

23. Sept., 18 Uhr Mittwoch - Bittgebet

27. September 16. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst (M. Kelinske)

Mit Präparandenbegrüßung

11.00 Uhr Gottesdienst (M. Kelinske)

29. September Dienstag, Michaelstag

19.00 Uhr Andacht zum Michaelstag

(H. Spittler)

30. Sept., 18 Uhr Mittwoch - Bittgebet



*Der Erzengel Michael, der Drachenbezwinger, hat diesem Tag seinen Namen gegeben. Es ist der Tag aller Engel: der Kämpfer, Wächter, Musiker, Beschützer. Sie alle sind eins: Erscheinungsweisen Gottes.
nach: www.kirchenjahr-evangelisch.de.*

4. Oktober Sonntag – Erntedank

- 10.00 Uhr Gottesdienst
mit Hl. Abendmahl (T. Roth)
- 11.15 Uhr Gottesdienst (T. Roth)

7. Okt., 18 Uhr Mittwoch – Bittgebet

11. Oktober 18. Sonntag nach Trinitatis

- 10.00 Uhr Gottesdienst (M. Kelinske)
- 11.00 Uhr Familiengottesdienst (M. Kelinske)

14. Okt., 18 Uhr Mittwoch – Bittgebet

18. Oktober 19. Sonntag nach Trinitatis

- 9.30 Uhr Gottesdienst zur Jubelkonfirmation (T. Roth)
Festgottesdienst für die Jubilare und ihre Familien
- 11.00 Uhr Gottesdienst (T. Roth)

21. Okt., 18 Uhr Mittwoch – Bittgebet

25. Oktober 20. Sonntag nach Trinitatis

- 10.00 Uhr Gottesdienst (H. Spittler)
- 11.00 Uhr Gottesdienst (H. Spittler)

28. Okt., 18 Uhr Mittwoch – Bittgebet

31. Oktober Samstag, Reformationsfest

- 19.00 Uhr Gottesdienst (M. Kelinske)

Nur an wenigen Tagen im Jahr erstrahlt das Antependium in der liturgischen Farbe Rot: so am Reformationsfest. Die Farbe steht für das Wirken des Heiligen Geistes und für die Kirche an sich.

Foto: C. Esgen.



Mo, 6. Juli	19.30 Uhr	Abend des Gebets
Di, 14. Juli	14.30 Uhr	Dienstagstreff
Fr, 17. Juli	19.00 Uhr	Kirchenvorstandstreffen
Di, 28. Juli	22.00 Uhr	J.S. Bach – Konzert, Auferstehungskirche, s. Presse
Mo, 14. Sept.	19.30 Uhr	Abend des Gebets
Di, 15. Sept.	14.30 Uhr	Dienstagstreff
Sa, 19. Sept.	14.00 Uhr	CVJM-Familientag im Herbst
So, 20. Sept.	14.30 Uhr	CVJM-Nerf-Sportgruppe, Turnhalle GS, Wombach
Di, 29. Sept.	19.45 Uhr	KV-Sitzung, öffentl. (nach Michaelis-Andacht)
Sa, 17. Okt.	9.00 Uhr	ggf. Seminartag der Dekanatsfrauen, Gemüнден
Di, 20. Okt.	14.30 Uhr	Dienstagstreff
Mi, 21. Okt.	19.00 Uhr	KV-Sitzung, öffentl.
So, 25. Okt.	14.30 Uhr	CVJM-Nerf-Sportgruppe, Turnhalle GS, Wombach

Wechsel im Kirchenvorstand

Seit der Kirchenvorstandswahl im Oktober 2018 haben Markus Schwab und Manuel Wehrwein im Kirchenvorstand mitgearbeitet und sich für die Interessen der Kirchengemeinde eingesetzt. Besonders die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien lag ihnen dabei am Herzen. Nun haben sie um die Entlassung aus dem Amt als Kirchenvorsteher gebeten. Wir bedauern ihre Entscheidung und bedanken uns für ihren Einsatz. Für ihre Zukunft wünschen wir ihnen Gottes Segen.

In den Kirchenvorstand nachgerückt sind Ines Hirsch und Reinhardt Herz-

ing. Damit ist das Gremium der Gemeindeleitung wieder vollständig. Wir freuen uns über die Bereitschaft von Frau Hirsch und Herrn Herzing und wünschen ihnen für ihre Mitarbeit viel Freude, Ausdauer und Gottes reichen Segen!



Ines Hirsch und Reinhardt Herzing. Fotos: privat.

Wir bitten um Verständnis, dass wir die Namen der Geburtstagskinder in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs aus datenschutzrechtlichen Gründen leider nicht abdrucken dürfen.

Vielen Dank.



Foto-Text-Kreation von Martin Henning.

Freud und Leid

Er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten
auf allen deinen Wegen.
Psalm 91,11

In unserer Gemeinde wurde getauft
Marla Städt, Nürnberg

Gott ist die Liebe; und wer
in der Liebe bleibt, der bleibt in
Gott und Gott in ihm.
1. Johannes 4,16

Verstorben sind unsere Gemeindeglieder
Heinrich Weber, 85 Jahre
Marga Eberhard, 85 Jahre
Siegfried Ratai, 79 Jahre

Am 16. Mai 2020 ist im Alter von 79 Jahren **Herr Siegfried Ratai** verstorben. Herr Ratai war 44 Jahre lang in der Evang. Kirchengemeinde und im Dekanatsbezirk Lohr als Prädikant tätig. Er übte diesen Dienst mit großer Einsatzbereitschaft aus. Von 1982 bis 1988 brachte sich Herr Ratai auch als Kirchenvorsteher ein und war Gründungsmitglied des CVJM Lohr. Die Kirchengemeinde und der Dekanatsbezirk Lohr danken Siegfried Ratai für seine Dienste.



Konfirmation 2020 verschoben

Während eines Elternabends sprachen sich alle anwesenden Eltern und Konfirmanden dafür aus, die Konfirmation zu verschieben, bis dass ein Festgottesdienst in der Auferstehungskirche ohne Mundschutz und Sicherheitsabstand möglich ist. Dies wird wohl erst 2021 der Fall sein. Falls sich überraschenderweise im Herbst 2020 die Möglichkeit dazu bietet, könnte in Rücksprache mit den Eltern überlegt werden, die Konfirmation bereits zu diesem Zeitpunkt zu feiern.

Dank für Kleiderspenden

Wir danken herzlich für besonders viele Kleiderspenden, die im Mai zugunsten der Bodelschwingschen Stiftungen Bethel abgegeben wurden. Die Menschen in Bethel freuten sich sehr über mehr als 3.400 kg Kleidung!



*Musik verbindet: auch in Bethel entstanden in der Corona-Zeit wunderschöne musikalische Aktionen.
Foto: www.bethel.de.*

Solidarität mit den Gästehäusern „Hohe Rhön“

Seit Jahrzehnten sind wir als Kirchengemeinde mit den **Christlichen Gästehäusern „Hohe Rhön“** in Bischofsheim, Haselbach verbunden: Adventsfreizeiten, KV-Wochenenden, Ausschlaftage, Seminare... Im Dezember möchten wir wieder unsere Gemeindefreizeit in den gastfreundlichen

Häusern „Hohe Rhön“ verbringen. Wir haben reserviert: vom 11. bis 13. Dezember 2020. Und bis dahin? Stefan und Anke Schroth kämpfen in der Corona-Zeit mit langen Schließzeiten und laufenden Kosten um das Überleben des traditionsreichen Betriebs. Als Zeichen der Verbundenheit hat der KV eine kleine Spende der Kirchengemeinde freigegeben. Mit den direkten Spenden vieler Freunde kann aus diesem kleinen Beitrag eine echte Unterstützung werden. **Danke!**



Empfänger: Gästehäuser Hohe Rhön
IBAN: DE 37 52 0604 10 000 000 1376
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank Kassel

Ein Gespräch mit Inken Hochapfel über den Einsatz für die Kirchenmusik. Als Blockflötistin gestaltet Frau Hochapfel mit Dekanatskantor Mark Genzel Festgottesdienste musikalisch aus, an der Orgel vertritt sie ihn gelegentlich im Gottesdienst – so wie Martin Henning oder Dr. Frank Luhn.

Beruf und Familie?

Ich habe das Grundschullehramtsstudium abgeschlossen, hier in Lohr Blockflötenunterricht an der Musikschule gegeben. Gut beschäftigen mich auch meine vier Kinder.

Musizieren auf der Empore?

Manchen kommt es entgegen, hörbar, aber für andere kaum sichtbar Musik zu machen. Ich bin es gewohnt, auch in Konzerten als Blockflötistin aufzutreten. Aber ich spiele gerne Orgel hier oben auf der Empore. Den Altarraum



habe ich über den Spiegel im Blick.

Warum Kirchenmusik?

Die neue Herausforderung hat mich nach meinem Studium gereizt. Meine Hauptfächer waren Mathematik, Ev. Religion und Musik. Das Orgelspiel im Gottesdienst bringt letztere gut zusammen und macht viel Freude.

Prüfung als Kirchenmusikerin?

Ich arbeite derzeit auf die „Kleine Prüfung für das kirchenmusikalische Nebenamt“ hin.

Unterschiedliche Instrumente?

Entweder spiele ich auf der Orgel in St. Elisabeth oder in der Auferstehungskirche. Es ist interessant, sich auf die Klangbesonderheiten einzustellen.

Nebenamtlich – ehrenamtlich?

Auf eigenen Wunsch bin ich ehrenamtlich im Einsatz, da meine sonstigen Verpflichtungen wirklich nur gelegentliches Einspringen möglich machen.

Empfehlung?

Gerade Erwachsenen, die eine gute musikalische Grundbildung haben und Klavier spielen, kann ich den Orgelunterricht empfehlen. Es erweitert den musikalischen Horizont sehr!



Ausbildung zum/r Kirchenmusiker/in im Nebenamt

Voraussetzungen

- gutes musikalisches Grundverständnis und mehrjährige Klavier- oder Keyboardkenntnisse
- Bereitschaft zum intensiven Üben und zu Einsätzen bei Gottesdiensten

Ausbildung und Aufgaben

- Start in jedem Alter möglich
- Ausbildung ist schul-, studien- und berufsbegleitend möglich
- nebenamtl. musikalische Begleitung von Gottesdiensten an der Orgel (oder vertretungsweise), eigenverantwortlich im liturgischen Team

- solider Nebenverdienst im Nebenamt; auch ein ehrenamtlicher Einsatz ist möglich
- Unterrichtsinhalte: Orgelliteraturspiel, Orgelimprovisation, gottesdienstliches Orgelspiel sowie Prüfungsvorbereitung

Zertifikat / Abschluss

kirchenmusikalische Prüfungen (Kleine bzw. Große Prüfung für das kirchenmusikalische Nebenamt)

www.mach-kirchenmusik.de/nebenamt



Studium zum/r Kirchenmusiker/in im Hauptberuf

Vielleitige Aufgaben: musikalische Gottesdienstgestaltung, Chorleitung, Arbeit mit Bands, Instrumentalensembles, Posaunenchor, eigene Orgelkonzerte, Komponieren, Arrangieren von Musikstücken, musik. Jahresplanung...

Voraussetzungen: allg. Hochschulreife, Aufnahmeprüfung (Begabung, musik. Fähigkeiten) zum Studium an Musikhochschulen

Studieninhalte: künstlerisches und gottesdienstliches Orgelspiel, Klavier, Chorleitung, Gesang, Musiktheorie, Gehörbildung, musikwissenschaftliche, musikpädagogische, theologische Vorlesungen, regelmäßiges Ensemblespiel, mögl. Schwerpunkte: Populärmusik, Bläserchor- oder Kinderchorleitung

Abschluss: Bachelor of Music (8 Semester), Master of Music (weitere 4 Semester)

www.mach-kirchenmusik.de/hauptberuf



Orgel- und Chorleitungsunterricht in Lohr

Interesse? Es besteht die Möglichkeit zu kostenlosen Probestunden oder zur Hospitation im Orgelunterricht.

- sowohl Jugendliche als auch Erwachsene werden unterrichtet (Kosten: 19.- € für 45 Min.)
- Vorbereitung auf kirchenmusikalische Prüfungen
- Abnahme der Prüfungen in Lohr und im ganzen Dekanatsbezirk möglich
- Einzelunterricht auch als Fortbildungsangebot für amtierende Organistinnen und Organisten

Bei sämtlichen Fragen, auch zum kirchenmusikalischen Studium, nehmen Sie bitte direkt Kontakt mit Dekanatskantor Mark Genzel auf.



Mark Genzel.
Foto: Nina Thilo.

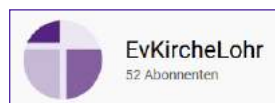
Tel. 09352 871625
E-Mail: mark.genzel@elkb.de
www.ev-kirchenmusik-lohr.de

Kirchenmusik im Zeiten der Pandemie

Die Corona-Pandemie bringt auch für die kirchenmusikalische Arbeit in unserer Gemeinde schmerzhaft Einschränkungen mit sich. Das Singen in geschlossenen Räumen ist zu einem Gesundheitsrisiko geworden, das die gesamte Chorarbeit vorübergehend zum Erliegen gebracht hat. Gottesdienste konnten zeitweise nur online stattfinden und Konzerte sind bis auf weiteres gar nicht möglich. Auch der Posaunenchor muss pausieren.

Aber es wurde auch Kreativität freigesetzt und vorübergehend entstanden neue Aufgaben: einige Wochen lang wurden in der Auferstehungskirche Onlinegottesdienste aufgezeichnet, die auf dem neu eingerichteten

YouTube-Kanal der Gemeinde abrufbar sind



und die insbesondere an den Kar- und Ostertagen beachtliche Zugriffszahlen erzielten. Mark Genzel zeichnete für die Bild- und Tonaufnahmen verantwortlich, Erik Schwarz für den Schnitt.

Link zum YouTube-Kanal der Kirchengemeinde auf: www.lohr-evangelisch.de/predigten.

Oder direkt hier zu erreichen:



Trotz der ungewohnten Aufgabenstellung, Gottesdienste in der leeren Kirche lebendig zu gestalten, haben

wohl alle Beteiligten interessante und inspirierende Erfahrungen gesammelt und nebenbei auch den Blick für viele Details im liturgischen und kirchenmusikalischen Handeln geschärft. Die ungewohnte Situation eröffnet dem Kirchenmusiker aber auch andere neue Möglichkeiten: so viel Zeit zum Einstudieren neuer Orgelliteratur gab es in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten für ihn fast noch nie. In die Konzeption der anstehenden Umgestaltung der Orgel mündete ebenfalls einiges Engagement ein.

Die Freude über diese neuen Möglichkeiten wird allerdings stark gedämpft durch die Sorge um die **Zukunft der kirchenmusikalischen Arbeit**. Werden die Sängerinnen und Sänger, die Bläserinnen und Bläser nach einer womöglich monatelangen Pause wieder alle in die Chorarbeit einsteigen? Wird es in absehbarer Zeit wieder Aufführungen in vollen Kirchen geben können, ohne Abstandsregelungen und ohne Maskenpflicht? Wird sich unsere Gesellschaft nach der überstandenen Krise vielleicht in einer noch gar nicht zu erahnenden Weise verändert haben? Die Arbeit an der Konzeption der Um-

Neue Töne in der Orgel der Auferstehungskirche

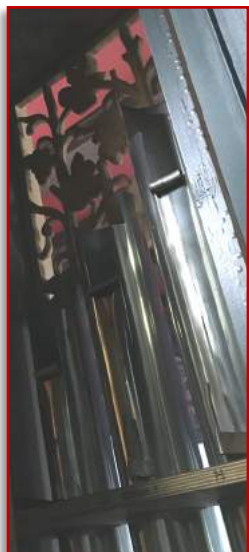
gestaltung der Orgel der Auferstehungskirche wurde in den letzten Wochen intensiviert. Im regen Austausch mit Orgelbauern und anderen Experten wurden Möglichkeiten und Grenzen geprüft und diskutiert. Unsere Orgel ist ein durchaus solide gebautes Instrument, das das Potenzial hat, auch noch in einigen Generationen

qualitätsvoll und lebendig zu erklingen. Vier Jahrzehnte intensiver Nutzung in Gottesdiensten und Konzerten, beim Unterrichten und bei der Herstellung von Tonaufnahmen haben aber auch die Probleme der Orgel deutlich erkennbar werden lassen. In einer Kirche mit einer



üppigen Akustik klingen oft auch Instrumente durchschnittlicher Klangqualität noch recht gut, die sehr trockene und auch etwas dumpfe Akustik der Auferstehungskirche macht es der Orgel aber nicht leicht: der helle und teilweise überspitzt obertonreiche Klang, wie er für den Orgelbau der fünfziger bis achtziger Jahre typisch ist, strengt das Ohr gelegentlich

an. Andererseits fehlt es an warmen und klanglich fülligen Grundregistern, wie sie für die Interpretation romantischer Orgelmusik und insbesondere auch für die Begleitung der singenden Gemeinde notwendig sind. Da die Orgel im Inneren sehr kompakt gebaut ist und den auf der Empore zur Verfügung stehenden Raum voll einnimmt, sind Erweiterungen praktisch ausgeschlossen. Das heisst, dass neue Register nur um den Preis des Verzichts auf vorhandene Pfeifenreihen eingebaut werden können. Nach sorgfältigem Abwägen steht nun im Raum, drei, eventuell auch vier der 22 klingenden Register durch neue Klangfarben zu



ersetzen. Einen enormen Gewinn für den Orgelklang könnte der Einbau von Sub- und Superoktavkoppeln darstellen. Was das ist, lässt sich in der hier gebotenen Kürze nicht vernünftig darstellen. **Wenn es sie interessiert, scheuen Sie sich nicht, ihren Kantor danach zu fragen, der es Ihnen gern am Spieltisch der Orgel erklärt!**

Leider beteiligt sich unsere Landeskirche nicht an den Kosten für Orgelum-

bauten, -instandsetzungen und -neubauten sondern setzt hier ganz auf die Spendenfreudigkeit der Gemeindeglieder. Wenn die Planung für die Arbeiten unserer Orgel genügend konkretisiert sind, wird es einen Flyer geben, in dem die Maßnahmen detailliert dargestellt werden. Es wird dann auch die Möglichkeit geben, eine Patenschaft für eine einzelne Pfeife, eine Tonfolge oder für einen Akkord zu übernehmen.

Konzerte oder keine Konzerte?

Ob die in diesem Jahr geplanten Konzerte des Dekanatskantors stattfinden können, ist sehr fraglich. Der Kantatenchor hatte bereits mit der Probenarbeit an der „Messe du minuit“ von Marc-Antoine Charpentier begonnen, die am zweiten Adventswochenende in der Christuskirche in Partenstein und in St. Elisabeth in Lohr mit Orchester und Solisten aufgeführt werden sollte.

Weiterhin steht das traditionelle **Nachkonzert zum Todestag von Johann Sebastian Bach am 28. Juli** im Konzertkalender. Weil die Kirche hierbei üblicherweise nicht voll wird, könnte dieses Konzert eventuell unter Einhaltung von Abstandsregelungen stattfinden, bei großem Interesse auch zweimal am gleichen Abend.

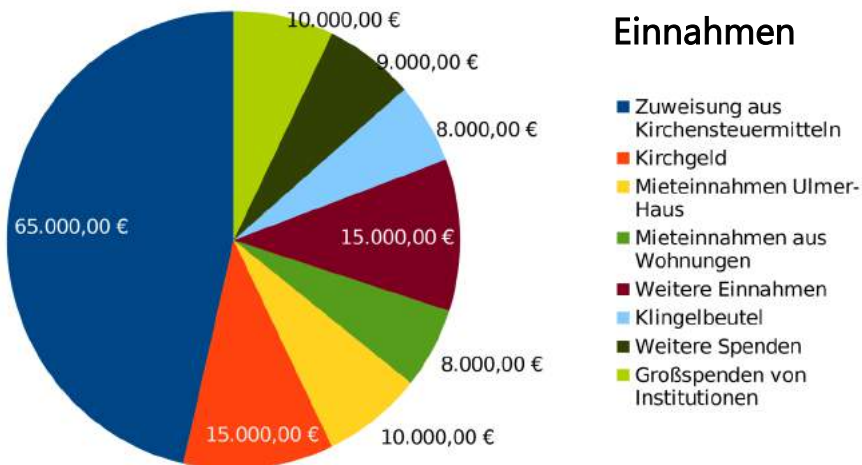
Aktuelle Informationen zu den Konzerten und zu musikalisch gestalteten Gottesdiensten finden Sie auf der Internetpräsenz des Dekanatskantors: www.ev-kirchenmusik-lohr.de

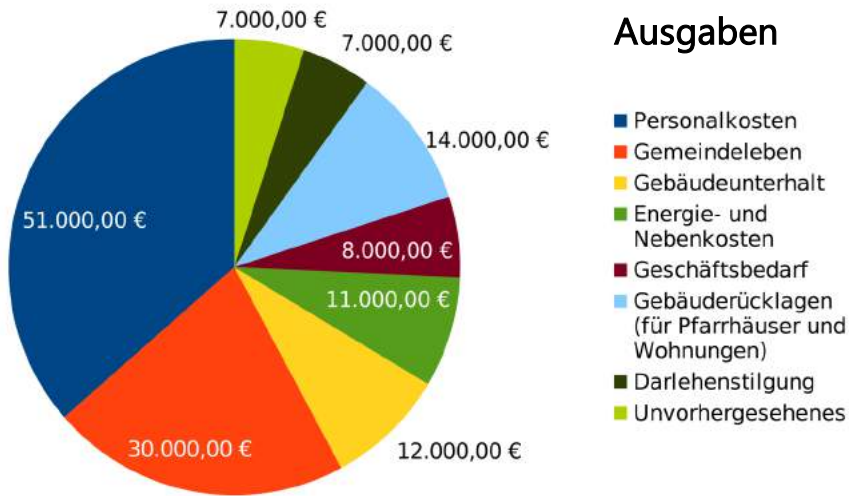
Kirche und Geld ist ein sensibles Thema. Das mag zum Teil daran liegen, dass Geld im Allgemeinen ein sensibles Thema ist: Über persönliche Einkommens- und Vermögensverhältnisse wird kaum gesprochen. Zum Teil liegt es aber auch am ethischen Anspruch der Kirche: So gibt es einige Bibelstellen, die vor der Gefahr warnen, und manche empfinden die Existenz von großen, prunkvollen Kathedralen als Widerspruch zum einfachen Lebensstil Jesu. Dennoch gilt auch in der Kirche: Ohne Geld läuft nichts. Und es würde auch nicht zur christlichen Botschaft passen, kirchliche Angestellte für einen Hungerlohn arbeiten zu lassen. In diesem Artikel wollen wir offen über das Thema Geld reden. Einen transparen-

ten Umgang gibt es freilich schon längst. Jede Woche wird im Gottesdienst und per Aushang Rechenschaft gegeben über die eingegangenen Spenden; Haushaltsplan (Wirtschaftsplan) und Jahresrechnung (Ergebnis) werden für die Gemeindeglieder immer eine Woche lang zur Einsicht ausgelegt. Ebenso gibt die Bayerische Landeskirche und die EKD Einblick in die Einnahmen und die Verwendung der Gelder (siehe S. 38). Uns geht es darum, Ihnen einen Einblick in die finanzielle Lage der Kirchengemeinde zu geben sowie Ihnen künftige Projekte vorzustellen und Sie dafür zu gewinnen. Und um es vorwegzunehmen: Lohr gehört in Bayern zu den Kirchengemeinden, die knapp bei Kasse sind.

Einnahmen und Ausgaben im Überblick

Ein durchschnittlicher Jahresetat der Kirchengemeinde beläuft sich auf etwa 140.000 Euro. Die Einnahmen und Ausgaben lassen sich so darstellen:





Finanziell angespannte Situation

An diesem Überblick ist leicht zu sehen, dass die Haushaltsmittel der Kirchengemeinde kaum Spielraum lassen. Oft liegen die Ausgaben für den Gebäudeunterhalt auch höher als angegeben. Allein der Aufzug im Ulmer-Haus (Baujahr: 1997) verschlingt schnell unvorhersehbar einige Tausend Euro; die Gemeinde ist auf viele Jahre hinaus durch Darlehensrückzahlungen belastet; und der ohnehin hohe Anteil der Personalkosten (in dem die Gehälter der Pfarrer und des Kirchenmusikers natürlich nicht enthalten sind) steigt durch die tariflichen Lohnanpassungen kontinuierlich.

Die Kirchengemeinde bildet die vorgeschriebene Pflichtrücklage für die beiden Pfarrhäuser und eine Rücklage

für die beiden vermieteten Wohnungen. Für Kirche und Ulmer-Haus können jedoch keine Rücklagen gebildet werden. Damit ist die finanzielle Gesamtlage der Gemeinde im Blick auf den anstehenden Gebäudeunterhalt (Baujahr des Ulmer-Hauses: 1978/79) als angespannt, wenn nicht gar kritisch anzusehen.

Steuern und freiwillige Gaben

Wenn man die Einnahmenseite betrachtet, so sind die landeskirchliche Zuweisung und die allgemeinen Einnahmen relativ feste Größen. Die Einnahmen aus Mieten wurden in den letzten Jahren deutlich gesteigert; der Kirchgeldertrag ist gut und konstant, die Gottesdienststeinlagen (Klingelbeutel) sogar erfreulich und in letzter Zeit gestiegen. Jedoch ist das Spendenaufkommen aus der Gemein-

de auffällig niedrig. Wenn die relativ verlässlichen Großspenden von Institutionen wie Woehrnitz-Stiftung und Banken nicht wären, würde die Kirchengemeinde ohne Frage rote Zahlen schreiben.

Aber die Summe der Spenden in Höhe von 10, 20, 50 oder 100 € von Gemeindegliedern liegt in anderen Gemeinden der Größe von Lohr deutlich höher. So kommt es in Lohr z.B. selten vor, dass ein Pfarrer anlässlich eines Geburtstagsbesuches eine Spende mitbekommt. Aus vielen evangelisch geprägten Gegenden Frankens ist bekannt, dass die Gemeindeglieder dem Pfarrer ein vorbereitetes Kuvert mit einem Geldschein überreichen, manchmal „für wo am nötigsten“, manchmal mit einer Zweckbestimmung. Für viele ist eine solche Gabe auch Ausdruck ihres Dankes Gott gegenüber, auf jeden Fall ist es eine

wichtige Unterstützung der Gemeinde. Nun gibt es unendlich viele Möglichkeiten zu spenden. Die Deutschen gelten hinsichtlich ihrer Spendenbereitschaft als großzügig, was angesichts des Wohlstands auch angemessen ist. Wir freuen uns, wenn Sie für die Lohrer Tafel oder das Goldene Herz spenden, und SOS-Kinderdorf, Welthungerhilfe oder Diakoniekatastrophenhilfe sind ebenso unserer Unterstützung würdig. Immerhin leiten wir aus der Kirchengemeinde jährlich etwa 3.000 € Spenden an „Brot für die Welt“ weiter. Aber wir sind eben auch in der Ortsgemeinde dringend auf Ihre Spenden angewiesen. Freilich fließt von allen Lohn- und Einkommenssteuerzahlenden automatisch ein finanzieller Beitrag an die Kirche, doch ist dieser in vielen Fällen überschaubar. Der mit dem Kirchensteuereinzug verbundene Au-

Wussten Sie's? Was „pflegt“ eine Kirchenpflegerin?



Helgard Reinert. Foto: privat.

Frau Helgard Reinert ist seit Juli 2001 ehrenamtliche Kirchenpflegerin unserer Kirchengemeinde. In dieser Funktion unterstützt sie zuverlässig den

Finanzausschuss und Kirchenvorstand, an dessen Sitzungen sie regelmäßig teilnimmt, bei der sorgfältigen Verwaltung des Vermögens bzw. der sorgsamem Rückzahlung von Schulden. Frau Reinert verschafft dem KV kontinuierlich den notwendigen Überblick über Einnahmen, Spenden und Kirchgeld, über Ausgaben und Verpflichtungen - grundsätzlich darüber, womit gewirtschaftet werden kann. Vielen Dank für diesen Dienst!

tomatismus und die Unfreiwilligkeit sind mir persönlich zwar auch nicht lieb, aber es ist eine Tatsache, dass die Kirchenmitglieder in Ländern mit einem Freiwilligkeitssystem ihre Gemeinde mit einem beträchtlich höheren Anteil ihres Einkommens unterstützen.

Diesem Gemeindebrief liegt der jährliche **Kirchgeldbrief** bei. Es mag sein, dass dieser für manche Gemeindeglieder aufgrund der Corona-Krise zu einem ungünstigen Zeitpunkt kommt. Vielleicht können Sie sich dann die Zahlung für Ende des Jahres vormerken.



Übrigens werden wir, weil die Kirchensteuer an die Einkommenssteuer gebunden ist, auch in der Kirche gravierende Steuerausfälle aufgrund von Corona haben. Die Bayerische Landeskirche rechnet mit einem Loch von über 100 Millionen Euro. Falls Sie nicht (mehr) kirchgeldpflichtig sind, können Sie den Überweisungsträger für eine freiwillige Spende nutzen. Das Spendenkonto steht in jedem Gemeindebrief im Impressum (S. 2).

Zwei Projekte brauchen Ihre Unterstützung

In den nächsten 2-3 Jahren würden wir gerne zwei konkrete Projekte mittleren Umfangs verwirklichen. Zum einen soll die **Beleuchtung im Kirchenraum** deutlich verbessert werden. Die Beleuchtung auf der Orgelempore ist völlig unzureichend für Posaunenchor und Instrumentalensembles. Die vorhandenen Leuchtkörper sind im Stil unterschiedlich und antiquiert. An dunklen Tagen fehlen spürbar Hängeleuchten im Kirchenschiff. Es liegt ein Kostenvoranschlag über 25-30.000 € vor, dem ein fachliches Beleuchtungskonzept zugrunde liegt.

Zum anderen wird eine **Überarbeitung der Orgel** angestrebt. Wir berichteten bereits im Gemeindebrief 01/2020. Auf S. 30/31 in diesem Heft finden Sie weitere Erläuterungen. Hier rechnen wir mit rund 50.000 € Investitionskosten. Ohne besondere Spendenaktionen werden wir diese Projekte nicht umsetzen können. Wir bitten daher freundlich um finanzielle Unterstützung aus der Gemeinde!

Ihr Dekan Till Roth (für den Kirchenvorstand)

Neue Pfarrerin im Dekanat

Zum 1. Mai wurde die Pfarrstelle Geroda wiederbesetzt. Regina Schenk



(47 Jahre) wechselte aus dem Dekanat Dinkelsbühl, wo sie ihre Probezeit absolvierte, in unser Dekanat. Trotz der Einschränkungen wegen Corona wurde sie herzlich von der Gemeinde in Geroda begrüßt. Der Einführungsgottesdienst fand im kleinen, geschlossenen Rahmen am 3. Mai statt. Frau Schenk ist mit einer 0,25-Stelle auch für vier Altenpflegeheime in Bad Brückenau zuständig. In der Region Nord sind somit wieder alle Pfarrstellen besetzt. Frau Schenk ist verheiratet und hat zuerst Erzieherin und Heilpädagogin gelernt und später in Neuendettelsau Theologie studiert.

Entfallene und verschobene Termine

Auch Dekanatsveranstaltungen sind den Corona-Einschränkungen zum Opfer gefallen. So konnte die jährliche Kirchenvorsteherfreizeit nicht stattfinden. Für Ende Juni war eine Feier „50 Jahre Evangelische Jugend im Dekanat“ geplant, die auf

2021 verschoben wurde. Der Mitarbeiterausflug am 9. Juli entfällt ebenso wie die Fahrt zu den Passionsspielen Oberammergau Ende Juli. Die Passionsspiele sollen 2022 nachgeholt werden; es wird wieder eine Dekanatsfahrt organisiert.

Für den Montag Oktober war ein Besuch einer Delegation aus der Partnergemeinde **Oldonyo Sambu / Tansania** in unserem Dekanat geplant. Auch diese Aktion, die im Anschluss an unseren Besuch im letzten Jahr wichtig gewesen wäre, muss voraussichtlich um ein Jahr verschoben werden. Wir planen den Besuch für Sept./Okt. 2021. Ob der **Seminartag für Frauen** am 17. Oktober stattfinden kann, ist derzeit noch offen. Die Dekanatsfrauenbeauftragten werden dazu noch entscheiden.

Seminar für ehrenamtlichen Besuchsdienst

Das Dekanat organisiert für die Kirchengemeinden einen „Grundlagenseminar Begleitende Seelsorge“. In



Zusammenarbeit mit der „**Bildungsinitiative**“ (Sitz in Kirchheim/Teck, Baden-Württemberg) werden an drei Wochenenden interessierte Gemeindeglieder in Psychologie, Pädagogik, biblischem Menschenbild und christ-

licher Seelsorge fortgebildet. Gedacht ist diese zertifizierte Ausbildung für solche Gemeindeglieder, die im Rahmen des ehrenamtlichen Besuchsdiensts tätig sind oder tätig werden wollen – von Geburtstags-, Neugeborenen-, Tauf- oder Konfirmandenelternbesuchen in der Gemeinde bis hin zu Besuchen im Altenheim und Krankenhaus.



Die Referenten: Pfarrerin Monika Riwar und Pfarrer Wilfried Veaser. Fotos: Bildungsinitiative.

Der erste Termin findet am **20./21. November** im Evang. Gemeindehaus in Gemünden statt. Die nächsten Termine sind **15./16. Jan. 2021** und **26./27. Feb. 2021**. Die Seminarzeiten sind jeweils am Freitag 15.00-20.00 Uhr und am Samstag von 9.00-18.30 Uhr. Die Seminargebühr beträgt 285,- € und wird von Dekanat und Kirchengemeinde bezuschusst.

Eine verbindliche Anmeldung wird bis zum **20.09.** ans Dekanat erbeten.

Weitere Infos: www.evangel-dekanat-lohr.de.

Dekanatskirchentag und Dekanatsentwicklung

Eigentlich hätte in diesem Jahr auch wieder ein Dekanatskirchentag stattgefunden. Es hat sich jedoch keine gastgebende Gemeinde gefunden. Der Dekanatsausschuss sucht derzeit nach anderen Formen für Dekanatsveranstaltungen, die an die Stelle eines sehr aufwändigen Kirchentages treten können.

Außerdem beschäftigen den Dekanatsausschuss die Vorbereitungen für die kommende Landesstellenplanung. Mitte 2021 tritt ein neuer Stellenplan in Kraft. Bayernweit werden 10 % aller Planstellen gestrichen – dies entspricht einem zehnzehntigen Rückgang der Kirchenmitgliederzahl im entsprechenden Zeitraum. Das bedeutet, dass auch im Dekanat Lohr 1,5 bis 2 Stellen eingespart werden müssen.



Großes Vertrauen in die Kompetenz vor Ort in den Dekanaten: Die Landessynode der ELKB beschließt den Rahmen für den Landesstellenplan, der die Betreuung der Gemeindeglieder durch Pfarrerrinnen und Pfarrer auf dem Stand von heute sichern soll.

Foto: www.bayern-evangelisch.de.

... aber sich nie zu fragen trauten.

Woher kommt das Geld der Kirche?

Wer entscheidet über die Ausgabe?

Spekuliert die Kirche am Aktienmarkt?

Hängen Staat und Kirche zusammen?

*Und vor allem: ist die Kirche arm
wie eine Kirchenmaus?*



Antworten auf diese und noch mehr Fragen gibt es für die Ev.-Luth. Kirche in Bayern (ELKB) auf der Website www.kirche-und-geld.de.



Hier wird das Kirchensteuersystem erläutert, das **KIRCHGELD** als Ortskirchensteuer vorgestellt, veranschaulicht, wozu **SPENDEN** notwendig sind und wie sich **STIFTUNGEN** bezahlt machen. Sie erfahren einiges über **NACHHALTIGKEIT**, soziale Verantwortung, Transparenz und einen vorsichtig geplanten **HAUSHALT**. Es kommen viele Fachleute und Menschen aus den Gemeinden vor Ort zu Wort.

Die **KIRCHENSTEUER** ermöglicht Solidarität zwischen Kirchengemeinden mit unterschiedlich finanzstarken Mitgliedern, in ländlichen und städti-

schen Gebieten, mit ergiebigen Stiftungen oder innovativ-kostspielige Projekte finanzierend. Das System verhindert die direkte Abhängigkeit der Pfarrerrinnen und Pfarrer von der Finanzkraft ihrer Gemeinde.

Die angegebene Website klärt über verbreitete missverständliche Annahmen auf, verschafft Überblick.

Einige Fakten vorab?

- Das kirchliche Vermögen ist großteils in unterhaltsintensiven Kirchengebäuden gebunden.
- Es steht auch andern Religionsgesellschaften frei, das Kirchensteuersystem zu nutzen.
- Kirchensteuereinnahmen der ELKB: rd. 792 Mio Euro (2019).
- Das meiste Geld geht ans Personal: rd. 524 Mio Euro (2019).
- Für Dienstleistungen bzgl. Kirchensteuer zahlt die ELKB dem Staat rd. 68 Mio Euro (2019).
- Die ELKB macht nachvollziehbar, wie sie für Nachhaltigkeit sorgt.



Informieren Sie sich gerne:

www.kirche-und-geld.de

www.bayern-evangelisch.de

www.ekd.de/kirche-und-geld.htm

Entdecken Sie MeinInvest -

Ihren digitalen Anlage-
Assistenten.

raiba-msp.de/meininvest

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Raiffeisenbank
Main-Spessart eG 

Mensch, lerne **TANZEN**,
sonst wissen die Engel im Himmel
nichts mit dir anzufangen!

Augustinus



Gemeindegebiet der Ev-Luth.
Kirchengemeinde:
Blick von der
Burgruine Schönraïn auf
Neuendorf-Nantenbäch